

Mirror of Your Soul

Fight for your love, 'cause jealousy is a sign!

Von -Shiro-chan-

Kapitel 7: Verschwunden

reinkulla

Erstmal ein riesengroßes gomen an euch alle v,v

Es tut mir wirklich leid das ich erst jetzt mit dem neuen kap komm ><

Zu viel stress v,v

Nja ich hoffe trotzdem, dass ihr es lest und ein kommi da lasst^^

Also viel spaß ^.^~

Verschwunden

Draußen auf dem Baum saß Alexandro und wartete darauf, dass Tenten endlich fest schlief. Auf dem dunklen Himmel über ihm blinkten die ersten Sterne wie Diamanten. Der Vollmond stand auch schon hoch am Himmel und wurde ab und zu von ein paar Wolkenfetzen bedeckt. Und nur in diesen Momenten wurde es so dunkel, dass man kaum noch etwas erkennen konnte, sonst war es hell genug um zumindest das Meiste sehen zu können. Nach einer Weile stand Alexandro auf und sprang auf das Fensterbrett von Tenten, denn er war sich sicher, dass sie nun schlafen musste. Leise öffnete er das Fenster und kletterte in den warmen Raum.

Als sie plötzlich einen kalten Windzug spürte, wachte Tenten auf. Verschlafen sah sie sich um und erkannte eine Gestalt in ihrem Zimmer, die zweifellos ein Mensch sein musste. Unter den Schritten der Gestalt knackste leise der Boden. Als sie bemerkte, dass die Gestalt sich auf sie zu bewegte, wollte sie aufspringen und nach Neji rufen, damit er ihr helfen konnte, falls sie mit ihrem Gegner nicht fertig wurde. Doch bevor auch nur ein Laut über ihre Lippen kam wurde ihr ein Tuch auf Mund und Nase gedrückt. Somit wurde ihr Ruf, den sie dennoch wagte, gedämpft. Als Tenten erneut einatmete, bemerkte sie, dass das Tuch feucht war und einen komischen Geruch hatte. Ihr kam dieser Geruch bekannt vor...

~Betäubungsmittel~ schoss es ihr durch den Kopf und sie zerzte an der Hand, die ihr das Tuch auf Mund und Nase drückte, doch das Mittel wirkte bereits und kurz nachdem sie sich zu wehren begonnen hatte, sackte sie bewusstlos in sich zusammen.

Doch bevor sie auf dem Boden aufkam, fing Alexandro sie auf und legte ihren leblosen Körper über seine Schulter. Mit seiner freien Hand steckte er das Tuch wieder in seine Hosentasche und zog aus der anderen einen Zettel, den er auf Tentens Kopfkissen fallen ließ. Danach kletterte er mit Tenten auf der Schulter aus dem Fenster und verschloss dieses wieder sorgfältig.

„Ich habe doch gesagt, dass ich mich rächen werde...“, flüsterte er böse zu Tenten, die es allerdings nicht mitbekam.

Dann sprang er auf den Baum und danach auf die Wiese darunter und lief auf den Wald zu. Kurz bevor er im Schatten der unzähligen Bäume verschwand, sah er noch einmal zum Hotel zurück und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

„Jetzt habe ich deine Tenten Neji. Ich bin mal gespannt wie lange du brauchst um uns zu finden...“

Daraufhin drehte er sich um und verschwand mit Tenten im Dunkeln.

Am nächsten Morgen schien die Sonne durch Nejis Fenster in sein Zimmer. Auf dem Baum im Garten vor seinem Fenster saßen bereits die ersten Vögel und zwitscherten ein Lied. Davon wachte Neji dann auf und mühsam richtete er sich ein Stück auf um auf seinen Wecker schauen zu können. Dieser zeigte 8 Uhr an. Allerdings hatte Neji nicht die geringste Lust auf zu stehen. Seufzend ließ er sich in seine Kissen zurück sinken und schloss die Augen. Seine langen braunen Haare lagen auf dem Kissen wild durcheinander. Mit einer Hand wischte er sich ein paar Strähnen aus dem Gesicht, die beim zurück fallen lassen dort hingelangt waren. Mit der anderen tastete er nach der Decke und zog diese bis zu seinem Kinn hoch, bevor er sich auf die Seite drehte. Das war das erste Mal in seinem Leben, dass Neji nicht direkt aufstand, nachdem er aufgewacht war. Er hatte einfach einen so erholsamen Schlaf hinter sich, dass er diesen am Liebsten noch fortgesetzt hätte, denn die zwei Nächte davor hatte er nur miserabel geschlafen. Doch seine Pläne wurden durchkreuzt von einem Wecker, der plötzlich böseartig zu Piepen begann. Neji holte mit der Faust aus und schlug einmal feste auf besagtes Objekt, das offenbar von einer böseartigen Existenz besessen war und brachte es so zum Schweigen. Allerdings hatte der Wecker seine Aufgabe erfüllt. Neji war nun hellwach und an Schlaf war wohl erst wieder heute Abend zu denken. Gähnend streckte er die Arme in die Luft und gähnte verhalten. Langsam stand er auf und ging ins Bad um sich fertig zu machen und danach anzuziehen. Als er auch dies erledigt hatte, öffnete er seine Zimmertür und trat auf den Flur hinaus. Als er seine Tür geschlossen hatte, schaute er zu Tentens Türe und ihm fiel wieder der Kuss ein, den er am Abend zuvor genießen durfte. Und er dachte daran, was er sich gestern vorgenommen hatte. Er wollte Tenten sagen, was er für sie empfand. Allerdings war er sich noch nicht sicher, wie er es ihr am Besten sagte und auch wo.

~Ich kann ihr das ja nicht einfach so beim Training sagen, das kommt ja dann nicht gut rüber. Vielleicht sollte ich sie zum Essen einladen oder wieder wie gestern Abend mit ihr irgendwo alleine hingehen...Mir fällt bestimmt noch was ein~

Mit dem letzten Gedanken versuchte er sich selbst zu beruhigen, allerdings funktionierte es nicht wirklich gut. Er lief auf Tentens Tür zu und klopfte an. Sie konnte ja zusammen zum Frühstück gehen. Neji wartete eine Weile, aber bekam keine Antwort. Er klopfte erneut in der Hoffnung, dass Tenten es vielleicht einfach nicht gehört hatte. Doch auch diesmal kam keine Antwort.

~Vielleicht ist sie ja schon runter gegangen...Ich bin ja heute auch ziemlich spät dran~ dachte er und steuerte auf die Treppe zu, die ins Erdgeschoss führte. Danach lief er zum Speisesaal und suchte dort nach seinem Team. Allerdings erblickte er nur Gai und

Lee an einem Tisch. Von Tenten gab es keine Spur. Deshalb ging er zu seinem Sensei und seinem Teamkameraden.

„Morgen“, sagte er und setzte sich zu ihnen.

Beide grüßten zurück und sahen von ihrem Essen auf. Doch ihre Blicke waren verwundert, als sie Neji allein sahen.

„Wo ist denn Tenten?“, fragte Lee.

Neji, dem mittlerweile gar nicht mehr wohl war, da er böse Vorahnung im Bezug auf Tenten hatte, antwortete:

„Ich weiß es nicht, in ihrem Zimmer war sie nicht, ich dachte sie wäre hier.“

Gai schüttelte den Kopf und sagte:

„Ich habe sie seit gestern Abend nicht mehr gesehen.“

„Ich auch nicht“, fügte Lee hinzu.

„Das ist nicht gut...“, sagt Neji langsam und blickte sich um.

„Wen suchst du?“, fragte Lee und schaute sich ebenfalls um.

„Alexandro...der hat sich gestern, nachdem ich ihm eine rein gehauen habe, ziemlich komisch verhalten und jetzt habe ich einen ziemlich bösen Verdacht“, erklärte Neji.

„Dann war das gestern Alexandro, der Tenten überfallen hat?“, fragte Gai.

Nun hatte Neji verraten, was er gestern nicht sagen sollte, wegen Tenten. Doch ihm war das gerade ziemlich egal, da er sich nur noch Sorgen um Tenten machte.

„Er ist nicht da“, sagte Neji und sprang auf und lief aus dem Speisesaal.

Lee und Gai folgten Neji bis zu Tentens Tür. Neji hatte immer noch die leise Hoffnung, dass Tenten ihn eben nicht gehört hatte.

~Vielleicht hat sie noch geschlafen oder hat geduscht oder hat sich die Haare geföhnt oder irgendetwas anderes...~ hoffte er im Stillen und klopfte noch mal an.

„Tenten, mach auf, wenn du da bist“, sagte er ruhig.

Auch Lee sagte nun:

„Tenten, mach schon, wir machen uns Sorgen.“

Doch auch diesmal kam keine Antwort. Nejis schlechtes Gefühl wuchs von Sekunde zu Sekunde. Auch Gai und Lee machten sich nun ernsthaft Sorgen. Mit zittriger Hand drückte Neji die Türklinke nach unten und die Tür schwang auf. Seine schneeweißen Augen huschten durch den Raum, aber er sah keine Tenten. Langsam betrat das Team den Raum und Gai ging ins Bad um zu sehen, ob Tenten dort ist, doch auch dort fand er sie nicht. Lee ging langsam auf Tentens ungemachtes Bett zu und entdeckte den Zettel auf dem Kissen. Er hob ihn auf und gab ihn Neji der neben ihm getreten war. Neji las ihn durch. Im Brief stand:

„Neji,

wenn du das liest sind Tenten und ich schon weit weg. Tenten gehört jetzt mir, also musst du dir auch nicht die Mühe machen nach uns zu suchen. Du findest uns ja doch nicht.

Gez.: Alexandro“

Wütend zerdrückte Neji das Papier in seiner Hand.

„Und ob ich nach dir Suche, du Mistkerl und wenn ich dich finde, dann kannst du was erleben, das verspreche ich dir“, sagte er mit zusammengebissenen Zähne.

Dann drehte er sich um und sagte zu seinem Sensei:

„Ich gehe Tenten suchen. Alexandro hat sie entführt.“

Und schon lief er an Gai und Lee vorbei in sein Zimmer um seine Kunais und Shuriken

zu holen. Dann hastete er bereits die Treppe hinab und durch die Eingangshalle.

Gai und Lee standen noch in Tentens Zimmer und blickten Neji nach, als Lee plötzlich etwas auffiel.

„Sensei, da sind Fußspuren.“

Gai sah zu Boden und entdeckte sie dann auch.

„Die...führen zum Fenster“, sagte er und öffnete es rasch. Lee folgte ihm als er aus dem Fenster sprang und auf dem Baum landete.

„Hier sind noch mehr Spuren“, sagte er langsam.

„Das müssen wir Neji sagen“, sagte Lee, sprang vom Baum und lief zum Hoteleingang, wo Neji mit aktiviertem Byakugan stand und in verschiedene Richtungen blickte. Als er Lee sah, drehte er sich zu ihm.

„Was ist, Lee?“, fragte er.

„Wir haben Spuren gefunden. Er muss durch das Fenster in Tentens Zimmer gelangt sein und so auch wieder raus. Dann ist er wohl auf den Baum gesprungen und dann....“

Weiter kam Lee nicht, denn Neji lief schon an ihm vorbei und auf den Baum vor Tentens Zimmer zu. Mit dem Byakugan sah er Alexandros Fußspuren und folgte ihnen in den Wald hinein. Gai und Lee blickten ihm nach bis er im Schatten der Bäume verschwand.

„Sensei, wird Neji es schaffen sie zu finden?“, fragte Lee.

„Ich denke schon“, sagte er.

Lee nickte und sah weiter in die Richtung in die sein Teamkamerad verschwunden war.

„Wir gehen jetzt aber trainieren. Schließlich bringt es nichts hier rum zu stehen“, sagte Gai und ging schon zu ihrem Trainingsplatz.

„Jawohl, Sensei Gai“, sagte Lee und folgte ihm dann.

Neji lief derweil durch den Wald. Das Wetter hatte umgeschlagen und der Wind nahm stark zu und dunkle Wolken verdeckten nun den einst dunkelblauen Himmel und die Sonne, sodass es im Wald stockfinster war. Von fernem hörte man bereits Donnerrollen und die ersten Blitze zuckten aus den dunklen Wolken. Neji konzentrierte sich weiter auf seine Suche, bis er plötzlich die ersten Regentropfen auf seiner Haut spürte. Aus diesen wenigen wurde innerhalb von Minuten ein richtiger Platzregen, sodass Neji bald bis auf die Haut durchnässt war. Und zu allem anderen Überfluss wurde der Boden nun so weich und matschig, dass er Alexandros Spuren nur noch schwer folgen konnte, denn sie waren kaum noch zu erkennen. Dadurch verlangsamte Neji sein Tempo, bis er schließlich langsam durch den Wald ging und angestrengt nach Spuren suchte. Irgendwann hielt er an einer Lichtung an. Über ihm grollte bereits geraume Zeit der Donner und ab und zu zuckte ein Blitz aus den Wolken und tauchte für Sekunden alles in helles Licht. Neji sah in den Himmel hinauf und seufzte, während ihm eine Träne über die Wange lief, die sich mit dem Regen vermischte.

„Wie soll ich dich bloß finden, wenn ich keinen Spuren mehr folgen kann...“

Nja is nich ganz so lang wie sonst, aber sonst nehm ich die Spannung ja weg xD
Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr lasst mir ein kommi da^^

Das nächste kap kommt auch wieder schneller^^ versprochen^^

blink *für kommis bitte da unten klicken* *blink*

Lg nyo-chan^^

rauskulla